

Sitzungsprotokoll der Kommission für Ethik und Regeln (KER)

04.03.2020 19:00 – 22:30 Uhr SBB Vereinszentrum Dresden Papiermühlengasse 10

Berufene Mitglieder

Name	anwesend	entschuldigt	verspätet
B. Arnold (BA)	x		
T. Ehrig (TE)	x		
R. Ewers (RE)		x	
S. Gantz (SGa)	x		
S. Gerber (SGe)	x		
F. Richter (FR)	x		
P. Saß (PS)	x		
M. Scharnweber (MS)	x		

Mitglieder ob ihrer Funktion

Name und Funktion	anwesend	entschuldigt	verspätet
U. Daniel; Vorstand Bergsteigen (UD)	x		
S. Lange; Leiter der AGF (SL)	x		

Gäste

Name	Grund der Einladung
E. Morelli (EM)	Vertreter Sektion Dresden
C. Glaser (CG)	Vertreter AG NW
U. Voigt (UV)	Ehrenvorsitzender SBB

Tagesordnung

TOP	Art	Thema	Vortragende
1	I	Sitzungsangelegenheiten	Tom Ehrig
2	B	Quader – Erstbegehungsprojekt	Uwe Daniel
3	B	Großvaterstuhl – EB-Antrag und nR-Antrag (Versetzung)	Tom Ehrig
4	D/B	Pötzschturm – (Direkte) Westkante	Uwe Daniel
5	I	Bericht aus der AG Evaluation	Tom Ehrig
6	D	Liste mit fehlenden und zusätzlichen Ringen/Ösen – Vorgehen	Tom Ehrig
7	I	Ernsthaftigkeitsskala im Kontext der Ethik	Ralf Ewers

I... Information
 B... Beschluss
 D... Diskussion

TOP 1: Sitzungsangelegenheiten (I, Tom Ehrig)

- TE: Begrüßung und kurze Vorstellung der Agenda
- UD: kurze Vorstellung der anwesenden Gäste und derer Funktionen
- UD: erinnert an die Geschäftsordnung der KER und die darin formulierte Vertreterregelung. Demnach sind sowohl eine Vertretung der AG neue Wege als auch eine Vertretung der KTA zu den Sitzungen der KER einzuladen.
- CG übernimmt die Vertretung der AG NW, SGe die Vertretung der KTA und damit die Aufgabe, in der KTA über die KER-Sitzungen zu informieren. Darüber hinaus soll EM dauerhaft als Gast und Vertreter der Sektion Dresden den KER-Sitzungen beiwohnen.
- Laut Geschäftsordnung haben Gäste kein Stimmrecht → betrifft CG, EM (+ heute UV)

TOP 2: Quader – Erstbegehungsprojekt (B, Uwe Daniel)

Ralf Görner und Gefährten haben 2018 in der Talseite des Quaders den Versuch einer Erstbegehung unternommen. Aus einer ausgiebigen Unterstützungsstelle wurde auf etwa 2/3 Höhe im überhängenden Teil der Talseite ein Ring geschlagen. Bei diesem Versuch wurden umfangreiche Seilkonstruktionen zwischen diversen Bäumen als auch dem Gipfel selbst aufgespannt. Am Gipfel wurde der oberhalb des Projektrings befindliche Ring von „Spielmatz“ (in der Wand rechts der Talseite) einbezogen. Dies geht aus im Internet veröffentlichten Bildern des Versuchs hervor. Mittlerweile wurde der Ring laut einer in der AGF getätigten Aussage durch einen TN des EB-Versuchs entfernt, wobei das Ringloch nicht verschlossen wurde.

In Absprache mit den Leitern der KER, der AGF, der AGnW und dem Vorstand Bergsteigen wurde die Thematik der Schwebesicherungen in der AGF diskutiert. CG hat dazu die Historie in der vorausgegangenen Sitzung der AGF vorgestellt. Ralf Görner wurde im Vorfeld der KER Sitzung eingeladen (Keine Rückmeldung; die Einladung erfolgte vergleichsweise kurzfristig – die KER ist bemüht zukünftig die Gäste eher über den Sitzungstermin zu informieren). Ziel des TOP ist es, Ralf Görner und deinen Gefährten Klarheit über das Projekt zu geben. Dazu sind die folgenden zwei Fragen zu klären:

Würde diese Erstbegehung von der AGnW als Weg Anerkennung finden?

- CG erklärt, dass diese EB rein unter dem Aspekt der Erschließung von Neuland betrachtet von der AGnW anerkannt würde, da der liegende Teil der Talwand durch Kletterei neu erschlossen würde.
- CG führt aus, dass sich die AGnW bezüglich ihrer nicht-Anerkennung des Erschließens von Neuland allein durch eine Baustelle auf Punkt 5.1 der Kletterregeln beruft, in dem es heißt „Klettergipfel sind freistehende Felsen, die nur durch Kletterei oder durch Überfall, Übertritt, oder Sprung von benachbarten Felsen zu ersteigen [...] sind.“
- SGe und BA sprechen sich dafür aus, dass auch die Erschließung von Neuland durch eine Baustelle anerkannt werden sollte, da der Gipfel das Ziel sei und die Baustelle als eine Methode von dessen Erreichung den anderen Methoden (Sprung, Überfall, Übertritt, Kletterei) gleichgestellt sein sollte
- TE wirft ein, dass dies eine grundsätzliche Diskussion der Kletterregeln an sich sei, die verschoben werden sollte.
- CG erklärt, dass es immer Konsens war, dass nicht vom selben Gipfel aus geschwebt werden kann/darf. Es gab dazu allerdings mal einen Antrag für eine Schweben am Fienstein für die neuerliche EB von „The End“, der damals von der KER genehmigt wurde. Allerdings handelt es sich dabei um einen stark zerklüfteten Gipfel bzw. auch einen großen Felswinkel, was mit der Situation am Quader nicht vergleichbar ist.

Ist der Erstbegehungsversuch gegenüber den Sächsischen Kletterregeln als regelkonform zu werten?

- SGe und MS sind der Meinung, dass es sich bei der Benutzung des „Spielmatz“-Rings um eine Abzugssicherung und nicht um eine Schwebesicherung handelt, da der Fixpunkt sich nicht hinter dem Kletterer befindet. Da laut Punkt 2.7 der Kletterregeln der Fixpunkt einer Abzugssicherung unterhalb des Kletterers liegen muss, ist der Versuch als regelwidrig zu werten.
- SGa meint, dass auf den Fotos eindeutig zu erkennen ist, dass vom „Spielmatz“-Ring mind. 2 Seile in Richtung Vorsteiger und Bohrmaschine führen und dass damit das hypothetische Argument, der Ring wurde nur zur Sicherung der Bohrmaschine verwendet, nicht haltbar ist.
- UV stellt die Frage in den Raum, ob es den EB-TN wirklich um die Anerkennung einer EB geht oder nur darum etwas Jux zu haben. UD meint dazu, dass Großbaustellen im Nationalpark oder dem LSG hinsichtlich der Schutzziele mit Vorsicht zu betrachten sind.
- SGa fragt, ob man sich als Gremium unglaubwürdig machen würde, wenn man den EB einen weiteren Versuch zugestehen würde?
- Mehrere Sitzungs-TN erinnern an das Beispiel am Rauschenstein (EB-Versuch „DV zu Dreizug“ mit ausgiebiger Unterstützungsstelle, bei der ein TN die Baustelle per Straffseil unterstützte), bei dem allen TN nach Punkt 3.1 der Kletterregeln die Teilnahme an weiteren Versuchen dieser EB nicht gestattet wurde.

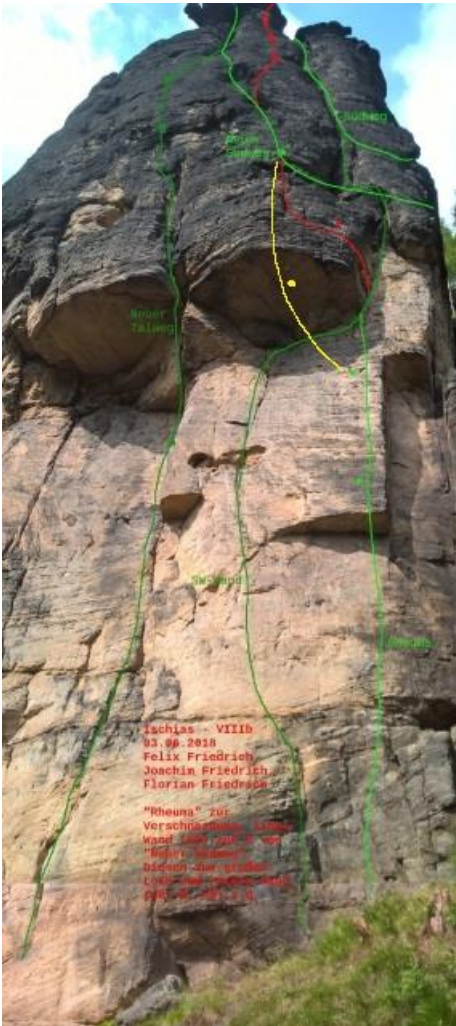
Abstimmung: Ist der Versuch der Erstbegehung ob der Abzugssicherung nach Punkt 2.7 der Kletterregeln als regelwidrig zu werten?

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 1

Beschluss: Punkt 3.1 der Kletterregeln folgend dürfen die TN des EB-Versuchs an weiteren Versuchen diese Wand erstzubegehen nicht teilnehmen. Das Ringloch ist durch die EB zu verschließen.

TOP 3: Großvaterstuhl – EB-Antrag und nR-Antrag (Versetzung) (B, Tom Ehrig)

- Felix Friedrich hat am Großvaterstuhl eine EB „Ischias“ durchgeführt, die durch einen gesperrten Wandteil verläuft (rote Linie im Bild). Er war sich der Sperrung nicht bewusst und hat sich dafür entschuldigt. Unabhängig davon und auch voneinander haben Falk Stephan und Tino Tanneberger die gelbe Linie im Bild beantragt. Das Thema wurde in der AGF diskutiert, mit folgendem Ergebnis:
 1. Die gelbe Linie (1.R im Dach) kann als eigenständige EB durchgeführt werden, wobei darauf geachtet werden soll, dass der Ring im Dach nicht als nR für die „SW-Wand“ (mittlere grüne Linie im Bild) nutzbar ist. Die AG NW soll bei der Überprüfung kritisch hinterfragen, ob der letzte der drei bereits steckenden oberen Ringe genügend seitlichen Abstand zu den Nachbarwegen aufweist. (~22 ja / 0 nein / 3 Enthaltungen)
 2. Für den untersten roten Ring soll ein Antrag an die AG nR gestellt werden, diesen so nach rechts zu versetzen, dass er auch für die „SW-Wand“ und „Rheuma“ nutzbar ist (schlechte Sicherung OW plus Abzweig)
(8 ja / 4 nein / 13 Enthaltungen)



- TE und FR stellen die in der AGF erfolgte Diskussion kurz vor.
- FR hat auf teufelsturm.de recherchiert, auch dort wird die Meinung vertreten, dass die unangenehmste Stelle von „Rheuma“ die des in der AGF vorgeschlagenen nR-Standorts sei.
- MS meint, dass aus seiner Sicht die rote Linie im Bereich ihres 1. eigenen Rings als EB-Antrag vermutlich nicht genehmigt worden wäre, die gelbe Linie dagegen aber als Bereicherung schon.
- SL sieht das genauso, wobei die Route „Ischias“ dann aufgelöst würde (Zusammenfassung mit der geplanten EB Falk Stephan / Tino Tanneberger).
- UD und SL führen aus, dass die Zonenregelung schlecht kommuniziert ist und dass es zwar mal eine Zone „EB auf Antrag möglich“ gab, diese Regelung aber nicht mehr aktuell ist.
→ Verschiebung dieser Diskussion auf die nächste Sitzung im Zusammenhang mit den in der AGF bereits diskutierten EB-Anträgen von Tino Tanneberger an Bloßstock und Falkenstein.

Abstimmung (analog zu AGF-Abstimmung):

1. EB gelbe Linie: Ja: 9 Nein: 0 Enthaltung: 0
 2. nR-Antrag: Ja: 8 Nein: 1 Enthaltung: 0

Beschluss: Die KER folgt den beiden Empfehlungen der AGF. SG stellt den Antrag an die AG nR, da er diesen Weg vor kurzem geklettert hat.

TOP 4: Pötzschturm – (Direkte) Westkante (D/B, Uwe Daniel)

Am Gipfel des Pötzschturm wurde ein Ring in der „(Direkten) Westkante“ entfernt. Dieser Ring wurde von Frank-Rainer Richter bei der Erstbegehung der „Direkten Westkante“ geschlagen und wurde von der AGnW als nachträglicher Ring in der originalen „Westkante“ eingestuft. Frank-Rainer Richter wurde von der AGnW aufgefordert diesen Ring wieder zu ziehen. Die Vorgänge rund um die Erstbegehung liegen lange Jahre zurück und der Ring wurde nie entfernt und taucht auch nicht im Kletterführer auf. Weil dieser Ring im Projekt Johanniswacht einbezogen wurde und ein darunter befindlicher Projektring existiert wurde durch den Vorstand ein nR-Antrag zur erneuten Installation dieses Ringes gestellt. Der nR-Antrag wurde abgelehnt und gegen diesen Beschluss der AGnR wurden zwei Widersprüche beim Vorstand eingereicht. Der Vorstand hat die KER um eine Stellungnahme dazu gebeten.

- TE betont zu Beginn, dass der erste nR-Antrag auf Versetzung des 2.R der Westkante um ca. 30cm nach unten (zum besseren Einhängen) durch Alexander Glage kein, wie im Widerspruch von Frank-Rainer Richter dargestellt, Fake-Antrag war
- FR meint, dass in der Entscheidungsfindung der AG nR ein Einbeziehen des Projekts Johanniswacht klar erkennbar ist.
- UD stellt klar, dass die eigenmächtige Entfernung des Ringes nicht zulässig ist. Dazu gibt es die KTA welche nach einem entsprechenden Auftrag auch das Ringloch ordentlich verschlossen hätte.
- CG erläutert die Historie der „Dir. W-Kante“, insbesondere kommt dabei heraus, dass der EB auf den Brief, in dem er darüber informiert wurde, dass er den 2. Ring zu entfernen hat, reagiert hat, dass also die Behauptung, er wäre darüber nie informiert worden, nicht korrekt sein kann.
- FR gibt zu bedenken, dass alle bisherigen Begehungen der „Dir. W-Kante“ mit den 2 Ringen erfolgten.
- FR fragt, ob man den Fall an die Schlichtungsgruppe übergeben könne und UD verneint das.
- MS meint, dass die Angelegenheit offiziell nichts mit dem Projekt Johanniswacht zu tun hat und die KER sich darauf konzentrieren sollte, den Auftrag des Vorstands (Erarbeiten einer Empfehlung zum Umgang mit der Situation) zu bearbeiten.
- FR und MS sind sich einig, dass bei der Entscheidungsfindung der AG nR nahezu ausschließlich die originale W-Kante betrachtet wurde (in den Protokollen wird jeweils auf den Projektring in dieser verwiesen) und das Kriterium „Abzweig/Einmündung“ weitgehend ignoriert wurde. Dabei ist der Ring in Diskussion, weil er bei der EB der DV so geschlagen wurde, dass er auch für den OW nutzbar ist, also im Bereich der Einmündung. Darüber hinaus führt Frank-Rainer Richter in seinem Widerspruch aus, dass die Sicherungssituation an der Stelle des fraglichen Rings für den OW durch eine ca. 1,5m darunter liegende Schlinge annehmbar ist, in der DV diese Schlinge aber nicht erreichbar ist und damit die Sicherungssituation deutlich schlechter (Aufschlaggefahr). Bei der Diskussion des Ringes muss daher vor allem die DV betrachtet werden bzw. die Frage, ob der Ring den Charakter des OW wesentlich beeinträchtigt. Da in vielen nR-Protokollen davon gesprochen wird, dass an der fraglichen Stelle die Kletterei im OW leichter und durch Schlingen gesichert sei, ist letzteres vermutlich eher fraglich.

Abstimmung und Beschluss: Bei der Ablehnung des nR-Antrags wurde der Aspekt der Einmündung der DV in den OW und damit die zu klärenden Fragen, ob a) in der DV das Kriterium der Gefährlichkeit gegeben ist und b) der nR eine wesentliche Charakterveränderung des OW bedeuten würde, stark vernachlässigt. Aus diesem Grund wird dem Vorstand empfohlen, den Antrag an die AG nR zurückzugeben und diese zu beauftragen, eine erneute Prüfung unter Beachtung der oben genannten Punkte durchzuführen. Sollten

beide Fragen mit ja beantwortet werden, so sollte die AG nR prüfen, ob ein Ringstandort des nR möglich ist, der die Gefährlichkeit der DV eliminiert, an dem der nR aber für den OW nicht nutzbar ist.

Ja: 8 Nein: 0 Enthaltung: 1

- SGe fragt im Anschluss, wie wir zukünftig mit ignorierten Beschlüssen (wie der Auflage, den Ring zu entfernen) umgehen wollen?
→ Diskussion wird verschoben, aber TE merkt an, dass solche Fälle nicht mehr vorkommen sollten, da mittlerweile die KTA bei solchen Beschlüssen informiert wird.

TOP 5: Bericht aus der AG Evaluationskonzept (I, Tom Ehrig)

Die AG Evaluation wurde vom Vorstand beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, wie die Evaluation der Projekte Johannishaus und Dornröschen durchgeführt werden kann. Hervorzuheben ist, dass diese AG noch nicht die Projekte evaluiert, sondern lediglich ein Konzept dafür erarbeitet.

Für die Mitarbeit in dieser AG, sollte jede Bergsport-AG einen Vertreter ihrer AG benennen, der sich aktiv in der AG Evaluation einbringt. Für die KER wurde TE als Vertreter benannt.

Weitere Teilnehmer sind: Matthias Werner (PG JW), Ludwig Trojok (PG DS), Thomas Böhmer (Vorstand), Wido Woicik (GS), Uta Feyler (KTA), Christoph Lehmann (Ausbildung), Stefan Findeisen (AGnR), Rainer Pätzold (AGNUS), Steffen Lange (ASD), Enrico Morelli (SD), Falk Heinicke (AGNW)

- TE informiert über die Arbeit, die sehr konstruktiv und offen verläuft. Die offene Atmosphäre führt dazu, dass auch viele Punkte geklärt werden, die in den Schlichtungstreffen offen geblieben sind, was auf beiden Seiten zu einem besseren Verständnis für die andere Partei und den Projektverlauf führt. Die Arbeit ist somit auch für das Vereinsklima sehr wertvoll.
- Die Erarbeitung von Konzepten zur Evaluation ist in Kleingruppen unterteilt, die sich mit den folgenden Schwerpunkten befassen:
 - o Prozessevaluation,
 - o Änderung der Frequentierung,
 - o Heranführen von Anfängern und Gebietsneulingen an das Sächsische Klettern,
 - o Verbesserung der Sicherheit im Bereich IV-VI/c,
 - o Erosion/Felsabnutzung/Naturschutz,
 - o Vereinsklima&Außenwirkung
- Für jeden Schwerpunkt sollen möglichst Thesen aufgestellt und dazu messbare Parameter identifiziert werden
- MS merkt an, dass seiner Meinung nach der Vergleich in der Veränderung der Begehungszahlen der im Projekt behandelten Wege vs. der in derselben Gipfelgruppe befindlichen, aber nicht behandelten Wege ein messbares Kriterium sei, da hierbei viele Parameter wie Freischneiden, Parkplatznähe etc. für beide Vergleichsgruppen gleich wären.

TOP 6: Liste mit fehlenden und zusätzlichen Ringen/Ösen – Vorgehen (D, Tom Ehrig)

- TE stellt klar, dass es aus seiner Sicht bei dieser Thematik nicht um eine sukzessive Behandlung der Einzelfälle geht, sondern um einen Prozess, wie wir generell damit umgehen wollen. Darüber

hinaus sei ihm wichtig, dass die KER qualitativ ausgewogen im Umgang mit fehlenden Ringen und illegalen Ringen agiert, sich also um beide Themen gleichberechtigt kümmert.

- UD wirft ein, dass aus seiner Sicht Ringe mit Beschlüssen nicht diskutiert werden müssten, sondern durch die KTA wieder installiert/entfernt werden sollten.
- Dagegen werfen SGe, MS und andere ein, dass es aus ihrer Sicht durchaus Fälle gibt, die eine höhere Brisanz haben und nicht so pauschal behandelt werden sollten. CG nennt als Beispiel den „Bürgersteig“. Es sollte vielmehr die Liste auf eine Unterteilung in Kategorien wie „kann bedenkenlos wieder installiert werden“ oder „ist als Einzelfall zu prüfen“ geprüft werden.

Exkurs:

UV wirft die Frage in den Raum, warum es die KER gibt. Und schiebt die Antwort hinterher, dass bei der Gründung der AG der Ansatz war, ein Gremium zu haben, die den Charakter des Sächsischen Bergsteigens erhalten helfen sollte, die die freiwillige Anerkennung dieses Charakters und des Regelwerks unterstützen sollte. Dies sei aber nicht zu erreichen, indem man den Text der Regeln diskutiere, sondern indem man ergründet, was mit dem Regeln gemeint ist, was dahintersteckt. Er bedankt sich für die Arbeit der KER und die Ernsthaftigkeit, mit der die TN diese betreiben, wünscht sich und der KER aber gleichzeitig für die Zukunft, dass die KER sich vom Klein-Klein des Tagesgeschäfts löst und zu ihrer ursprünglichen Aufgabe zurückfindet. Anschließend verlässt UV die Sitzung.

Exkurs Ende.

- SL informiert, dass ihn seit seiner Ernennung als AGF-Leiter mehrere Anfragen zu fehlenden oder überflüssigen Ringen erreicht haben (ca. 1 / Monat), dass diese Themen also durchaus aktuell und von Interesse sind.
- PS schlägt vor, analog zur Beantragung eines nR auch die Beantragung der Entfernung eines überflüssigen Rings bei der AG nR zuzulassen.
- Viele TN der Sitzung äußern eine ablehnende Haltung zu diesem Vorschlag.
- SL beschließt darauf für die AGF, diese Anfragen vorerst als normale TOPs der AGF-Sitzungen zu behandeln.
- BA äußert sich leicht schockiert über die heutige Sitzung und die Überfrachtung mit Einzelfall-Fragestellungen. Er geht mit UV konform, dass dies nicht die primäre Aufgabe der KER sein könne, sondern dass die KER sich primär mit dem Fortbestand des Sächsischen Kletterns im Kontext der sich in der Gesellschaft vollziehenden Veränderungen beschäftigen sollte.
- UD pflichtet bei, gibt aber zu bedenken, dass eine gewisse Anzahl an Einzelfall-Fragestellungen liegen geblieben sei und dass es auch wichtig sei, diese mit abuarbeiten.
- Es besteht Einigkeit dazu, dass diese Punkte bearbeitet werden müssen, dass sich die KER aber gleichzeitig schrittweise davon lösen müsse, um größere bzw. grundsätzlichere Themen betrachten zu können. TE erstellt dazu eine Themensammlung, in der jeder solche Themen, die ihm auf dem Herzen liegen, eintragen kann.
- TE verschickt die aktuelle Liste fehlender/zusätzlicher Ringe, damit sich jeder ein Bild davon machen kann.

TOP 7: Ernsthaftigkeitsskala im Kontext der Ethik (I, Ralf Ewers)

Wurde auf eine der nächsten Sitzungen vertagt, aufgrund fehlender Zuarbeit.